



Bregenz, am 09.06.2015

Zahl: IIIa-119.08

- Betreff:** Fünfte Sitzung des Landes-Koordinationskomitees am 29.05.20155
- Bezug:** Österreichischer Stabilitätspakt 2012
- Anlagen:**
- (1) Entwicklung Maastricht-Ergebnisse 2013-2018 der Gemeinden
 - (2) Entwicklung Schuldenstände 2013-2018 der Gemeinden
 - (3) Stabilitätsprogramm Fortschreibung für die Jahre 2014-2019
 - (4) Kurzpräsentation der Fortschreibung des Stabilitätsprogrammes 2014-2019
 - (5) Empfehlung der EK für eine Empfehlung des Rates zum nationalen Reformprogramm Österreichs 2015
 - (6) Entwicklung der Ertragsanteile, Stand April 2015
 - (7) Auswirkungen der Steuerreform (Ertragsanteile und aufkommensabhängige Bundestransfers)

Ergebnisprotokoll

über die fünfte Sitzung des Landes-Koordinationskomitees am 29.05.2015, 10:00 Uhr, im Amt der Vorarlberger Landesregierung (Landhaus).

Teilnehmer:

- o Landeshauptmann Mag. Markus Wallner (als Vertreter des Landes, Vorsitz)
- o Landesstatthalter Mag. Karl-Heinz Rüdissler (als zweiter Vertreter des Landes).
- o Bgm. DI Markus Linhart (als Vertreter des Österr. Städtebundes in Vorarlberg)
- o Gemeindeverbandspräsident Bgm. Harald Köhlmeier

Weiters haben als Auskunftspersonen teilgenommen:

- o Geschäftsführer Peter Jäger; Vorarlberger Gemeindeverband
- o Stadtkämmerer Mag. Manuel Felizeter; Amt der Stadt Bregenz
- o Stadtkämmerer Mag. Guntram Mathis; Amt der Stadt Dornbirn
- o Gerhard Salzer, BA; Abteilung Gebarungskontrolle (IIIc)
- o Mag. Barbara Kubesch, MSc; Abteilung Finanzangelegenheiten (IIIa)
- o Mario Reis; Abteilung Finanzangelegenheiten (IIIa)
- o Gernot Feuerstein; Abteilung Finanzangelegenheiten (IIIa)

Ausgangslage

Mit dem Österreichischen Stabilitätspakt (ÖStP) 2012, BGBl. I Nr. 30/2013, haben die Vertragspartner Bund, Länder und Gemeinden vereinbart, mehrfache Fiskalregeln einzuhalten und damit die gesamtstaatliche Konsolidierung sicherzustellen. Der ÖStP 2012 ist mit 01.01.2012 in Kraft getreten und auf unbefristete Zeit abgeschlossen.

Das System mehrfacher Fiskalregeln umfasst

- a) eine Regel über den jeweils zulässigen Haushaltssaldo (Maastricht-Saldo)
- b) eine Regel über den jeweils zulässigen strukturellen Saldo (Schuldenbremse)
- c) eine Regel über das jeweils zulässige Ausgabenwachstum (Ausgabenbremse)
- d) eine Regel über die Rückführung des jeweils öffentlichen Schuldenstandes nach ESVG (Schuldenquotenanpassung)
- e) eine Regel über Haftungsobergrenzen
- f) Regeln zur Verbesserung der Koordination der Haushaltsführung zwischen Bund, Ländern und Gemeinden, zur mittelfristigen Haushaltsplanung, zur gegenseitigen Information und zur Erhöhung der Transparenz der Haushaltsführung
- g) Regeln über ein Sanktionsverfahren und das Sanktionsverfahren bei Abweichung von einer der vereinbarten Regeln

Aufgrund des vorzeitigen Wirksamwerdens der Fiskalregeln wird für das Jahr 2015 sowohl die Einhaltung des Maastricht-Saldos gemäß Europäischem System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (Art. 3) als auch der Ausgabenbremse (Art. 9) beurteilt. Für die Bewertung der Schuldenquotenanpassung (Art. 10) begann bereits mit 2014 das erste der drei Übergangsjahre.

Die von Statistik Austria festgestellten Schuldenstände der Gebietskörperschaften per 31.12.2013 bilden den Ausgangspunkt für die Schuldenquotenanpassung. Die geplanten Schuldenquotenwerte für das Jahr 2016 müssen demnach im Einklang mit der Vorgabe stehen, in den Jahren davor ist eine Annäherung an das Ziel zu gewährleisten.

Ab dem Jahr 2017 sind die Haushalte von Bund, Ländern und Gemeinden nach Maßgabe des Rechts der Europäischen Union über den Konjunkturzyklus grundsätzlich auszugleichen oder haben im Überschuss zu sein. Diesem Grundsatz ist für den Gesamtstaat nach dem geltenden ÖStP 2012 entsprochen, wenn der jährliche strukturelle Haushaltssaldo Österreichs in den Jahren ab 2017 insgesamt -0,45 % (Bund -0,35 %, Länder -0,1 % des nominellen BIP) nicht unterschreitet. Die Gemeinden erhalten 20 % des jeweiligen Landesanteiles. Die Unterverteilung des strukturellen Saldos auf die Länder erfolgt nach der Volkszahl gemäß § 9 Abs. 9 FAG (Vorarlberg gerundet derzeit 4,41 %). Laut Mitteilung des BMF hat die EU die Vorgaben für Österreich gelockert und in den Jahren 2015 und 2016 eine Vorgabe für den strukturellen Saldo von -0,5 % des BIP gemacht.

Die im ÖStP 2012 für die Haushaltskoordinierung vorgesehenen Punkte werden zur Kenntnis und weiteren Beachtung gebracht.

Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Kenntnisnahme des Berichts der Statistik Austria über die Haushaltsergebnisse des Jahres 2013; Information über die Auswirkungen auf die Haushaltsergebnisse aufgrund der Ablöse des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 1995 (ESVG 95) durch das ESVG 2010
3. Gegenseitige Information und Beratung über die Haushaltsergebnisse des Landes und der Gemeinden gemäß Mittelfristiger Finanzprognose vom August 2014 (Art. 17 Abs. 2 lit. a ÖStP 2012)
4. Ableitung der Verpflichtungen gemäß ÖStP 2012 aus den aktuellen europarechtlichen Verpflichtungen Österreichs gegenüber der EU
5. Stabilitätsprogramm der Bundesregierung (siehe Beilagen 1 und 2)
6. Entwicklung der Ertragsanteile und Auswirkungen der Steuerreform (siehe Beilagen 3 und 4)
7. Genehmigung des Protokolls der vierten Sitzung am 22.04.2014
8. Allfälliges

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Landeshauptmann Mag. Markus Wallner begrüßt die Besprechungsteilnehmer und stellt die Beschlussfähigkeit des Landes-Koordinationskomitees fest.

2. Kenntnisnahme des Berichts der Statistik Austria über die Haushaltsergebnisse des Jahres 2013; Information über die Auswirkungen auf die Haushaltsergebnisse aufgrund der Ablöse des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 1995 (ESVG 95) durch das ESVG 2010

Bericht über die Haushaltsergebnisse des Jahres 2013

Am 27.04.2015 fand in Wien die Sitzung des Österreichischen Koordinationskomitees (ÖKK) statt. Die Statistik Austria (ÖSTAT) legte dem ÖKK ihren Bericht über die Haushaltsergebnisse für das Jahr 2013 gemäß ESVG 2010 vor (Berechnungsstand 30.09.2014). Dieser Bericht enthält eine Darstellung der Ergebnisse des Bundes, der Länder und länderspezifischer der Gemeinden laut der zum Meldungsstichtag bekannten Daten.

Der von der übermittelte Bericht über die Haushaltsergebnisse für das 2013 weist die folgenden öffentlichen Defizite (Maastricht-Ergebnisse) aus:

| Bericht über die Haushaltsergebnisse 2013 gemäß Artikel 10 des Österreichischen Haushaltsgesetzes 2013 in Mio. € Tabelle 1 | | | |
|---|--|---|---|
| Sektoren-ebene | Rechtsträger | Öffentliches Defizit gemäß ESVG 2010 | Öffentliches Defizit gemäß ESVG 2010 in % des BIP |
| | | Berechnungsstand 30. September 2014 | Berechnungsstand 30. September 2014 |
| Bundesebene | | | |
| | Bund und Bundesfonds | -4.303 | -1,33% |
| | Bund | -3.809 | -1,18% |
| | Bundesfonds | 60 | 0,02% |
| | Ausgegliederte Bundeseinheiten | -33 | -0,01% |
| | Neue Staatseinheiten | -521 | -0,16% |
| Landesebene | | | |
| | Länder und Landesfonds | -1.136 | -0,35% |
| | Länder und Wien | -777 | -0,24% |
| | Außerbudgetäre Einheiten | -2 | 0,00% |
| | Neue Staatseinheiten | -357 | -0,11% |
| Gemeindeebene | | | |
| | Gemeinden, Gemeindefonds und Gemeindeverbände | 68 | 0,02% |
| | Gemeinden ohne Wien | 174 | 0,05% |
| | Gemeindefonds | 0 | 0,00% |
| | Gemeindeverbände | 6 | 0,00% |
| | Neue Staatseinheiten | -112 | -0,03% |
| Summe | Bundesebene, Landesebene und Gemeindeebene | -5.371 | -1,66% |
| | Bundeskammern | -134 | -0,04% |
| | Fachhochschulen, Hochschulen, Hochschuleraftungen und Österreichische Akademie der Wissenschaften | 21 | 0,01% |
| | Landeskammern | 230 | 0,07% |
| | Sozialversicherungsträger | 472 | 0,15% |
| Staat insgesamt | | -4.774 | -1,48% |

Das ÖKK fasste hierzu folgenden Beschluss:

„Das Österreichische Koordinationskomitee hält fest, dass die Daten, auf denen dieses Erkenntnis beruht, von der Bundesanstalt Statistik Österreich nach einer detaillierten Nachprüfung unter Einbeziehung der Länder revidiert wurden und sich die Ergebnisse dadurch bei den Ländern um EUR 615,0 Mio. bzw. um 0,191 % des BIP und gesamtstaatlich um EUR 629,0 Mio. bzw. 0,195 % des BIP verbessert haben.

Das Österreichische Koordinationskomitee hält weiters fest, dass die Haushaltsergebnisse des Jahres 2013 nicht sanktionsrelevant sind. Weitere Veranlassungen sind nicht erforderlich.“

Die Vertreter des Landes berichten, dass der mit Stand 30.09.2014 veröffentlichte Schuldenstand des Landes (einschließlich der außerbudgetären Einheiten) von der ÖSTAT von rund 413 Mio Euro korrigiert und derzeit mit rund 176 Mio Euro beziffert wird. Aus Sicht des Landes sind noch weitere Korrekturen notwendig, sodass sich der Schuldenstand noch weiter verringern könnte.

Für die Gemeinden waren die veröffentlichten Werte plausibel. Den Schulden der Gemeinden (ohne A 85-89) zugerechnet wurden auch die Schulden ihrer außerbudgetären Einheiten wie zB. jene der Gemeinde-Immobilien-gesellschaften. Die ÖSTAT hat die Tabelle mit dem Berechnungsstand der Haushaltsergebnisse vom 30.09.2014 mittlerweile von ihrer Homepage genommen.

Information über die Auswirkungen auf die Haushaltsergebnisse aufgrund der Ablöse des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 1995 (ESVG 95) durch das ESVG 2010

Mit dem Inkrafttreten des ESVG 2010 im September 2014 umfasst der Sektor Staat, Teilsektoren Länder (S. 1312) und Gemeinden (S. 1313), nicht mehr nur die (Kern)Haushalte der Gebietskörperschaften selbst, sondern auch „außerbudgetäre Einheiten“ die gemäß ESVG 2010 dem Sektor Staat bzw. den jeweiligen Teilsektoren zugerechnet werden. Den einzelnen Vorarlberger Gemeinden zugerechnet werden nunmehr insbesondere die Ergebnisse und Schulden ihrer Gemeinde-Immobilien-gesellschaften.

Dem Land Vorarlberg stabilitätspaktrelevant zugerechnete außerbudgetäre Einheiten (Stand März 2015):

| | |
|--------|---|
| S.1312 | Bäuerlicher Siedlungsfonds des Landes Vorarlberg |
| S.1312 | Betriebliche Kinderbetreuung der Personalvertretung der Vorarlberger Landesverwaltung |
| S.1312 | Fonds Sichere Gemeinden |
| S.1312 | Gesundheitsfonds für das Land Vorarlberg |
| S.1312 | inatura Erlebnis Naturschau GmbH |
| S.1312 | Land Vorarlberg (ohne Quasikapitalgesellschaften) |
| S.1312 | Landes-Feuerwehrverband Vorarlberg |
| S.1312 | Landesvermögen-Verwaltungsgesellschaft m.b.H. |
| S.1312 | Medizinisches Zentrallaboratorium Gesellschaft m.b.H. |
| S.1312 | Rettungsfonds des Landes Vorarlberg |
| S.1312 | Schloss Hofen - Wissenschafts- und Weiterbildungs GesmbH |
| S.1312 | Tiergesundheitsfonds |
| S.1312 | Vorarlberger Krankenhaus-Betriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung |
| S.1312 | Vorarlberger Kulturhäuser-Betriebs GmbH |
| S.1312 | Vorarlberger Landeskonservatorium GmbH |
| S.1312 | Vorarlberger Landeskriegsopferfonds |
| S.1312 | Vorarlberger Musikschulwerk |
| S.1312 | Vorarlberger Patientenentschädigungsfonds |
| S.1312 | Vorarlberger Sozialfonds |
| S.1312 | WEG Wertpapiererwerbsgesellschaft mbH |
| S.1312 | Wirtschaftsstandort-Vorarlberg Betriebsansiedlungen GmbH |
| S.1312 | Wohnbaufonds des Landes Vorarlberg |

Quelle: Statistik Austria

Den Vorarlberger Gemeinden stabilitätspaktrelevant zugerechnete außerbudgetäre Einheiten (Stand März 2015):

| | |
|--------|---|
| S.1313 | Aktivpark Montafon Betriebsgesellschaft mbH |
| S.1313 | Alberschwende Investment GmbH |
| S.1313 | Alberschwende Investment GmbH & Co KG |
| S.1313 | AM HOFSTEIG Immobilienverwaltungsgesellsc. mbH |
| S.1313 | Brand-Tourismus GmbH |
| S.1313 | Gemeinde Alberschwende Immobilienverwaltungs GmbH |
| S.1313 | Gemeinde Alberschwende Immobilienverwaltungs GmbH & Co. KG. |
| S.1313 | Gemeinde Altach Immobilienverwaltungs GmbH |
| S.1313 | Gemeinde Altach Immobilienverwaltungs GmbH & Co. KG |
| S.1313 | Gemeinde Andelsbuch Immobilien- verwaltungs GmbH in Liqu. |
| S.1313 | Gemeinde Au Immobilienverwaltungs GmbH |
| S.1313 | Gemeinde Au Immobilienverwaltungs GmbH & Co. KG |
| S.1313 | Gemeinde Bildstein Immobilien- verwaltungs GmbH in Liqu. |
| S.1313 | Gemeinde Blons Immobilienverwaltungs GmbH |
| S.1313 | Gemeinde Blons Immobilienverwaltungs GmbH & Co. KG. |
| S.1313 | Gemeinde Bludesch Immobilienverwaltungs GmbH |

| | |
|--------|--|
| S.1313 | Gemeinde Bludesch Immobilienverwaltungs GmbH & Co KG |
| S.1313 | Gemeinde Buch Immobilienverwaltungs GmbH |
| S.1313 | Gemeinde Buch Immobilienverwaltungs GmbH & Co. KG |
| S.1313 | Gemeinde Bürs Immobilienverwaltungs GmbH |
| S.1313 | Gemeinde Bürs Immobilienverwaltungs GmbH & Co. KG |
| S.1313 | Gemeinde Dalaas Immobilienverwaltungs GmbH |
| S.1313 | Gemeinde Dalaas Immobilienverwaltungs GmbH & Co KG |
| S.1313 | Gemeinde Damüls Immobilienverwaltungs GmbH |
| S.1313 | Gemeinde Damüls Immobilienverwaltungs GmbH & Co. KG |
| S.1313 | Gemeinde Doren Immobilienverwaltungs GmbH |
| S.1313 | Gemeinde Doren Immobilienverwaltungs GmbH & Co. KG |
| S.1313 | Gemeinde Dornbirn Krankenhaus (QKG) |
| S.1313 | Gemeinde Egg Entwicklungs GmbH |
| S.1313 | Gemeinde Egg Entwicklungs GmbH & Co. KG |
| S.1313 | Gemeinde Fraxern Immobilienverwaltungs GmbH |
| S.1313 | Gemeinde Fraxern Immobilienverwaltungs GmbH & Co. KG |
| S.1313 | Gemeinde Fußach Immobilienverwaltungs GmbH |
| S.1313 | Gemeinde Fußach Immobilienverwaltungs GmbH & Co KG |
| S.1313 | Gemeinde Gaschurn Immobilienverwaltungs GmbH |
| S.1313 | Gemeinde Gaschurn Immobilienverwaltungs GmbH & Co. KG. |
| S.1313 | Gemeinde Höchst Immobilienverwaltungs GmbH |
| S.1313 | Gemeinde Höchst Immobilienverwaltungs GmbH & Co. KG |
| S.1313 | Gemeinde Innerbraz Immobilienverwaltungs GmbH |
| S.1313 | Gemeinde Innerbraz Immobilienverwaltungs GmbH & Co. KG. |
| S.1313 | Gemeinde Klaus Immobilienverwaltungs GmbH |
| S.1313 | Gemeinde Klaus Immobilienverwaltungs GmbH & Co KG |
| S.1313 | Gemeinde Koblach Immobilienverwaltungs GmbH |
| S.1313 | Gemeinde Koblach Immobilienverwaltungs GmbH & Co. KG |
| S.1313 | Gemeinde Laterns Immobilienverwaltungs GmbH |
| S.1313 | Gemeinde Laterns Immobilienverwaltungs GmbH & Co. KG |
| S.1313 | Gemeinde Lech Immobilienverwaltungs GmbH |
| S.1313 | Gemeinde Lech Immobilienverwaltungs GmbH & Co KG. |
| S.1313 | Gemeinde Lingenau Immobilienverwaltungs GmbH |
| S.1313 | Gemeinde Lingenau Immobilienverwaltungs GmbH & Co. KG |
| S.1313 | Gemeinde Lorüns Immobilienverwaltungs GmbH |
| S.1313 | Gemeinde Lorüns Immobilienverwaltungs GmbH & CO KG |
| S.1313 | Gemeinde Ludesch Immobilienverwaltungs GmbH |
| S.1313 | Gemeinde Ludesch Immobilienverwaltungs GmbH & Co. KG |
| S.1313 | Gemeinde Mäder Immobilienverwaltungs GmbH |
| S.1313 | Gemeinde Mäder Immobilienverwaltungs GmbH & Co. KG |
| S.1313 | Gemeinde Meiningen Immobilienverwaltungs GmbH |
| S.1313 | Gemeinde Meiningen Immobilienverwaltungs GmbH & Co KG |
| S.1313 | Gemeinde Mellau Immobilienverwaltungs GmbH |
| S.1313 | Gemeinde Mellau Immobilienverwaltungs GmbH & Co. KG |
| S.1313 | Gemeinde Mittelberg Immobilienverwaltungs GmbH |
| S.1313 | Gemeinde Mittelberg Immobilienverwaltungs GmbH & Co. KG. |
| S.1313 | Gemeinde Nenzing Immobilienverwaltung KG |
| S.1313 | Gemeinde Nüziders Immobilienverwaltungs GmbH |
| S.1313 | Gemeinde Nüziders Immobilienverwaltungs GmbH & Co. KG |

| | |
|--------|--|
| S.1313 | Gemeinde Raggal Immobilienverwaltungs GmbH |
| S.1313 | Gemeinde Raggal Immobilienverwaltungs GmbH & Co. KG |
| S.1313 | Gemeinde Reuthe Immobilienverwaltung GmbH |
| S.1313 | Gemeinde Reuthe Immobilienverwaltung GmbH & Co KG |
| S.1313 | Gemeinde Röns Immobilienverwaltungs GmbH |
| S.1313 | Gemeinde Röns Immobilienverwaltungs GmbH & Co. KG. |
| S.1313 | Gemeinde Satteins Immobilienverwaltungs GmbH |
| S.1313 | Gemeinde Satteins Immobilienverwaltungs GmbH & Co. KG |
| S.1313 | Gemeinde Schnepfau Immobilienverwaltungs GmbH |
| S.1313 | Gemeinde Schnepfau Immobilienverwaltungs GmbH & Co. KG |
| S.1313 | Gemeinde Schnifis Immobilienverwaltungs GmbH |
| S.1313 | Gemeinde Schnifis Immobilienverwaltungs GmbH & Co. KG |
| S.1313 | Gemeinde Schoppernau Immobilienverwaltungs GmbH |
| S.1313 | Gemeinde Schoppernau Immobilienverwaltungs GmbH & Co. KEG |
| S.1313 | Gemeinde Schwarzach Immobilienverwaltungs GmbH |
| S.1313 | Gemeinde Schwarzach Immobilienverwaltungs GmbH & Co. KG |
| S.1313 | Gemeinde Schwarzenberg Immobilienverwaltungs GmbH |
| S.1313 | Gemeinde Schwarzenberg Immobilienverwaltungs GmbH & Co. KG |
| S.1313 | Gemeinde Silbertal Immobilienverwaltungs GmbH |
| S.1313 | Gemeinde Silbertal Immobilienverwaltungs GmbH & Co. KG |
| S.1313 | Gemeinde Sonntag Immobilienverwaltungs GmbH |
| S.1313 | Gemeinde Sonntag Immobilienverwaltungs GmbH & Co KG |
| S.1313 | Gemeinde St. Gallenkirch Immobilienverwaltungs GmbH |
| S.1313 | Gemeinde St. Gallenkirch Immobilienverwaltungs GmbH & Co.KG. |
| S.1313 | Gemeinde St. Gerold Immobilienverwaltungs GmbH |
| S.1313 | Gemeinde St. Gerold Immobilienverwaltungs GmbH & Co. KG. |
| S.1313 | Gemeinde Sulzberg Immobilienverwaltungs GmbH |
| S.1313 | Gemeinde Sulzberg Immobilienverwaltungs GmbH & Co. KG |
| S.1313 | Gemeinde Thüringen Immobilienverwaltungs GmbH |
| S.1313 | Gemeinde Thüringen Immobilienverwaltungs GmbH & Co. KG |
| S.1313 | Gemeinde Tschagguns Immobilienverwaltungs GmbH |
| S.1313 | Gemeinde Tschagguns Immobilienverwaltungs GmbH & Co. KG |
| S.1313 | Gemeinde Übersaxen Immobilienverwaltungs GmbH |
| S.1313 | Gemeinde Übersaxen Immobilienverwaltungs GmbH & Co. KG |
| S.1313 | Gemeinde Vandans Immobilienverwaltungs GmbH |
| S.1313 | Gemeinde Vandans Immobilienverwaltungs GmbH & Co. KG |
| S.1313 | Gemeinde Weiler Immobilienverwaltungs GmbH |
| S.1313 | Gemeinde Weiler Immobilienverwaltungs GmbH & Co. KG |
| S.1313 | Gemeinde Zwischenwasser Immobilienverwaltungs GmbH |
| S.1313 | Gemeinde Zwischenwasser Immobilienverwaltungs GmbH & Co.KG |
| S.1313 | Hauptschulverband Außermontafon Immobilienverwaltungs KG |
| S.1313 | Kleinwalsertaler Fremdenverkehrsbeteiligungs-Gesellschaft m.b.H. |
| S.1313 | Kleinwalsertaler Fremdenverkehrsbeteiligungs-GmbH & Co. KG |
| S.1313 | Klösterle-Stuben Tourismus GmbH |
| S.1313 | Landeshauptstadt Bregenz Immobilienverwaltungs KG |
| S.1313 | Marktgemeinde Bezau Immobilienverwaltungs GmbH |
| S.1313 | Marktgemeinde Bezau Immobilienverwaltungs GmbH & Co. KG |
| S.1313 | Marktgemeinde Frastanz Immobilienverwaltungs GmbH |
| S.1313 | Marktgemeinde Frastanz Immobilienverwaltungs GmbH & Co. KG |

| | |
|--------|--|
| S.1313 | Marktgemeinde Götzis Immobilienverwaltungs GmbH |
| S.1313 | Marktgemeinde Götzis Immobilienverwaltungs GmbH & Co. KG |
| S.1313 | Marktgemeinde Hard Vermögensverwaltungs GmbH |
| S.1313 | Marktgemeinde Hard Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG |
| S.1313 | Marktgemeinde Hörbranz Immobilienverwaltungs GmbH |
| S.1313 | Marktgemeinde Hörbranz Immobilienverwaltungs GmbH & Co.KG |
| S.1313 | Marktgemeinde Lauterach Immobilienverwaltungs GmbH |
| S.1313 | Marktgemeinde Lauterach Immobilienverwaltungs GmbH & Co. KG |
| S.1313 | Marktgemeinde Rankweil Immobilienverwaltungs GmbH |
| S.1313 | Marktgemeinde Rankweil Immobilienverwaltungs GmbH & Co. KG |
| S.1313 | Marktgemeinde Schruns Immobilienverwaltungs GmbH |
| S.1313 | Marktgemeinde Schruns Immobilienverwaltungs GmbH & Co. KG |
| S.1313 | Marktgemeinde Wolfurt Immobilienverwaltungs GmbH |
| S.1313 | Marktgemeinde Wolfurt Immobilienverwaltungs GmbH & Co. KG |
| S.1313 | Montforthaus Feldkirch GmbH |
| S.1313 | Mountain Beach Freizeitpark GmbH |
| S.1313 | Ortszentrum Lauterach Gestaltungs GmbH |
| S.1313 | Ortszentrum Lauterach Gestaltungs GmbH & Co. KG |
| S.1313 | Rathaus Lauterach Liegenschaftsverwaltung GmbH |
| S.1313 | Stadt Bludenz Immobilien KG |
| S.1313 | Stadt Dornbirn Immobilien KG |
| S.1313 | Stadt Feldkirch Immobilienverwaltungs KG |
| S.1313 | Stadt Hohenems Immobilienverwaltungs GmbH |
| S.1313 | Stadt Hohenems Immobilienverwaltungs GmbH & Co.KG |
| S.1313 | VAL BLU RESORT Errichtungsund Verwaltungsgesellschaft m.b.H. |
| S.1313 | Verein zur Förderung der Infrastruktur der Gemeinde Riefensberg KG |
| S.1313 | Verein zur Förderung der Infrastruktur der Gemeinde Schlins KG |
| S.1313 | Verein zur Förderung der Infrastruktur der Gemeinde Thüringerberg KG |
| S.1313 | Verein zur Förderung der Infrastruktur der Gemeinde Warth KG |

Quelle: Statistik Austria

3. Gegenseitige Information und Beratung über die Haushaltsergebnisse des Landes und der Gemeinden gemäß mittelfristiger Finanzprognose vom August 2014 (Art. 17 Abs. 2 lit. a ÖStP 2012)

Die gemäß ÖStP 2012 verpflichtenden Datenmeldungen über die mittelfristige Ausrichtung der Haushaltsführung vom August 2014 ergaben für das Land folgende Maastricht-Salden:

| Land (In Mio Euro) | RA 2014 | VA-2015 | 2016 | 2017 | 2018 |
|---|---------|---------|--------|-------|-------|
| Maastricht-Saldo inkl. außerbudgetäre Einheiten | -19,99 | 23,36 | + 0,51 | 13,45 | 14,55 |

Laut Datenmeldung wird das Land bis 2016 die Vorgaben für den Maastricht-Saldo gemäß Art. 3 ÖStP 2012 einhalten können.

Die Vertreter des Landes weisen darauf hin, dass abweichend von der Meldung vom August 2014 auf Basis des RA 2014 bzw. der aktualisierten mittelfristigen Finanzprognose des Landes mit wesentlich schlechteren Maastricht-Ergebnissen bzw. ab 2017 auch mit erheblich schlechteren strukturellen Salden des Landes zu rechnen ist und die Gemeinden daher nicht damit rechnen können, dass künftig allfällige nicht dem ÖStP 2012 entsprechende Maastricht-Ergebnisse oder strukturelle Salden durch eine Übererfüllung entsprechender Ergebnisse des Landes abgefangen werden können.

Der Beitrag des Landes inkl. der außerbudgetären Einheiten zum öffentlichen Schuldenstand beträgt per 31.12.2013 (wie bereits unter Punkt 2. erwähnt) nach dem bisher von der ÖSTAT festgestellten Stand rund 176 Mio Euro. Von diesen Euro 176 Mio entfallen rund 103 Mio Euro auf den Haushalt des Landes (ohne außerbudgetäre Einheiten). Ob bzw. inwieweit das Haushaltsziel eingehalten werden kann, den Beitrag des Landes zum öffentlichen Schuldenstand künftig nicht zu erhöhen, ist offen.

Die Vertreter des Landes informieren, dass die Datenmeldung der Gemeinden in Summe folgende Werte ergab:

| Gemeinden (In Mio Euro) | RA 2013 | VA 2014 | VA 2015* | 2016 | 2017 | 2018 |
|---|---------|---------|----------|-------|-------|------|
| Maastricht-Saldo exkl. außerbudgetäre Einheiten | +50,93 | 9,36 | 12,15 | 25,75 | +3,38 | 4,10 |

* Tatsächliche Werte laut 93 geprüften und 3 vorläufigen Voranschlägen; der Planwert für das Jahr 2015 betrug ursprünglich -32,31 Mio Euro

Die Gemeinden haben sich verpflichtet, bis 2016 landesweise jeweils ausgeglichene Maastricht-Ergebnisse zu erzielen. Laut Datenmeldung würden die Gemeinden diese Vorgabe nicht einhalten können.

Allen Teilnehmern wird eine Liste über die Detaildaten jeder einzelnen Gemeinde ausgehändigt (Beilage 1).

Von den Gemeinden gemeldet wurde in Summe weiters folgende Entwicklung des Schuldenstands:

| Gemeinden (In Mio Euro) | RA 2013 | VA 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | Veränderung 2013/2018 |
|--|---------|---------|--------|--------|--------|--------|--------------------------|
| Gemeinden* | 230,55 | 261,83 | 296,71 | 331,44 | 353,39 | 373,75 | + 62 % |
| Gemeinde-Immobilien- gesellschaften | 230,43 | 220,16 | 206,24 | 200,95 | 187,64 | 176,13 | - 24 % |
| Gesamt | 460,98 | 481,99 | 502,95 | 532,39 | 541,03 | 549,88 | + 19 |

* exkl. A 85-89

Der Schuldenstand der Gemeinden (zuzüglich der Verbindlichkeiten der Gemeinde-Immobilien-gesellschaften) wird laut Prognose bis 2016 gesamt um rund 19 % steigen. Die Details zu den einzelnen Gemeinden wurden in der Sitzung vorgelegt und können der Beilage 2 entnommen werden.

Hinweis zur Schuldenquotenanpassung (Art. 10 ÖStP 2012)

Die Rückführung der gesamtstaatlichen Schuldenquote des nominellen BIP ist ausreichend, wenn die den Referenzwert von 60 % des BIP übersteigende Schuldenquote über die vergangenen drei Jahre durchschnittlich um 1/20 pro Jahr verringert wird.

Für die Bewertung der Schuldenquotenanpassung (Art. 10) begann bereits mit 2014 das erst der drei Übergangsjahre. Die von der ÖSTAT festgestellten Schuldenstände der Gebietskörperschaften per 31.12.2013 bilden den Ausgangspunkt für die Schuldenquotenanpassung. Die geplanten Schuldenquotenwerte für das Jahr 2016 müssen demnach im Einklang mit der Vorgabe stehen, in den Jahren davor ist eine Annäherung an das Ziel zu gewährleisten.

4. Ableitung der Verpflichtungen gemäß ÖStP 2012 aus den aktuellen europarechtlichen Verpflichtungen Österreichs gegenüber der EU

Laut Mitteilung des BMF hat die EU die Vorgaben für Österreich gelockert und in den Jahren 2015 und 2016 eine Vorgabe für den strukturellen Saldo von -0,5 % des BIP gemacht.

Diese Lockerung resultiert insbesondere aus der Konjunkturlage. Da der strukturelle Saldo verkürzt aus dem Maastricht-Saldo ermittelt wird, der um die Konjunktüreinflüsse (sog. zyklische Budgetkomponente) sowie Einmalmaßnahmen bereinigt wird, lockern sich in den Jahren 2015 und 2016 auch die Vorgaben für den Maastricht-Saldo.

Im ÖStP 2012 besteht zwar eine Regelung für den Fall, dass die Vorgaben verschärft werden (Art. 4 Abs. 2 lit. b ÖStP 2012), auf den Fall der Lockerung wurde beim Abschluss der Vereinbarung jedoch nicht Bedacht genommen. Daher entsteht eine Regelungslücke, die es auszufüllen gilt.

Der Zugang der Länder ist, die vereinbarten Regelungen für die Zeit ab 2017 einschließlich der länderweisen (Unter)Verteilungsregelungen bereits auf 2015 vorziehen. Der Vorschlag des Bundes führt zu einer einseitigen massiven Besserstellung für diesen. Die Berechnungen sind demgegenüber nicht nachvollziehbar, zusätzlich besteht das Problem der länderweisen Unterverteilung (beim Vorschlag des Bundes würden die Gemeinden weiterhin zumindest ausgeglichene Maastricht-Ergebnisse erzielen müssen).

Die Landesfinanzreferentenkonferenz befasste sich in ihrer Tagung am 22.04.2015 mit der Angelegenheit und vertrat einvernehmlich die Ansicht, dass die Aufteilung des strukturellen Defizits auch in den Jahren 2015 und 2016 nach den Regeln des Art. 4 des ÖStP 2012 zu erfolgen hat.

In der Sitzung des ÖKK am 27.04.2015 wurden die Standpunkte über die Aufteilung der Stabilitätsbeiträge/Defizitanteile für 2015 und 2016 erörtert und ein nochmaliges Gespräch auf Beamtenebene beschlossen. Dieses Gespräch fand am 21.05.2015 statt. Da in der Diskussion keine Annäherung erzielt werden konnte, schlug das BMF eine weitere Beratung im kleinen Kreis zwischen dem BMF und seitens der Länder dem derzeit vorsitzführenden Land Niederösterreich vor. Dagegen bestand kein Einwand.

5. Stabilitätsprogramm der Bundesregierung

Über die mit der Tagesordnung übermittelten Beilagen wird berichtet. Das Österreichische Stabilitätsprogramm Fortschreibung für die Jahre 2014 bis 2019 (Beilage 3) wurde am 21.04.2015 im Ministerrat beschlossen und der EK vorgelegt. Die Kurzpräsentation des BMF zum Stabilitätsprogramm ist in Beilage 4 enthalten.

Am 13.05.2015 übermittelte die EK die Empfehlung für eine Empfehlung des Rates zum nationalen Reformprogramm Österreichs 2015 mit einer Stellungnahme des Rates zum Stabilitätsprogramm Österreichs 2015 vom 13.05.2015 (Beilage 5). Über die Bewertung und Empfehlungen wird kurz berichtet.

Die EK kommt zu folgenden beiden wesentlichen Schlüssen:

- Das den budgetären Projektionen des Programms zugrunde liegende makroökonomische Szenario ist plausibel. Allerdings wird nicht präzise genug dargelegt, mit welchen Maßnahmen die geplanten Defizitziele ab 2016 erreicht werden sollen.
- Aufgrund seiner eigenen Bewertung des Stabilitätsprogramms und der Frühjahrsprognose 2015 der Kommission sieht der Rat das Risiko, dass Österreich die Bestimmungen des Stabilitäts- und Wachstumspakts nicht einhält.

Verbesserungspotential sieht die EK in den Bereichen Verwaltung, Pensionssystem, Gesundheitsausgaben, Sicherstellung qualifizierter Arbeitskräfte, dem Schulsystem, der Beschränkung des Marktzugangs und im Bankensektor. Die Steuerreform sollte budgetneutral durchgeführt werden.

6. Entwicklung der Ertragsanteile und Auswirkungen der Steuerreform

Alle Besprechungsteilnehmer werden über die Prognose des BMF vom 21.04.2015 betreffend die Entwicklung der Ertragsanteile 2014 bis 2019 des Landes Vorarlberg und der Vorarlberger Gemeinden an Hand der beigeschlossenen Übersichtstabelle (Beilage 6) informiert.

Nach der vorliegenden Information des BMF wirkt sich Steuerreform für das Land Vorarlberg und die Vorarlberger Gemeinden auf die Ertragsanteile und die aufkommensabhängigen Bundestransfers unter Berücksichtigung der FAG-Novelle betreffend „Österreichfonds“ und Grunderwerbssteuer wie folgt aus (siehe auch Beilage 7):

| Auswirkungen der Steuerreform (in Mio Euro) | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 |
|---|------|--------|--------|--------|--------|
| Land Vorarlberg | 0,58 | -16,62 | -19,73 | -19,21 | -19,96 |
| Vbg. Gemeinden | 0,91 | -10,73 | -11,99 | -11,73 | -12,15 |

Landeshauptmann Mag. Markus Wallner betont, dass diese vom BMF übermittelten Daten den sich aus dem wegen der Steuerreform zu erwartenden erhöhten Konsumverhalten ergebenden Selbstfinanzierungsanteil (nach den bisherigen Annahmen österreichweit rund 0,85 Mrd Euro) noch nicht berücksichtigen. Demgegenüber ist aber auch im Auge zu behalten, dass im Zuge der Steuerreform in Ansatz gebrachte sonstige Gegenfinanzierungsmaßnahmen (zB. Betrugsbekämpfung) möglicherweise nicht in dem dem Steuerreformkonzept zugrunde gelegten Ausmaß sehr zeitnah und voll wirksam werden. Es wird darauf hingewiesen, dass die vom BMF erstellte Ertragsanteile-Prognoseberechnung die vom BMF ermittelten Auswirkungen der Steuerreform berücksichtigen.

7. Genehmigung des Protokolls der vierten Sitzung vom 22.04.2014

Von den Besprechungsteilnehmern werden keine Einwände gegen das Ergebnisprotokoll vom 23.04.2014, Zl. IIIa-119.08, über die vierte Sitzung des Landes-Koordinationskomitees am 22.04.2014, vorgebracht. Das Protokoll vom 23.04.2014 gilt somit als genehmigt.

8. Allfälliges

Über die im Rahmen der Behandlung der vorstehenden Tagesordnung sich ergebenden kurzen Diskussionen über einzelne nicht direkt die Tagesordnung betreffende Punkte (zB. Anregung von Bgm. DI Markus Linhart, sich der Aufgabe nach aufgabenorientierter Mittelverteilung verstärkt zu stellen; Wunsch des Gemeindeverbandes im Zuge der FAG-Verhandlungen besonderes und verstärktes Augenmerk darauf zu legen, dass angesichts der in den Ländern zum Teil sehr unterschiedlichen Finanzierungsformen öffentlicher Aufgaben die Mittelverwendung nicht durch einschränkende Bestimmungen/Vorgaben des Bundes vorgegeben wird, sondern in der Entscheidung der Länder und Gemeinden verbleibt), kam es unter dem Tagesordnungspunkt „Allfälliges“ zu keiner Wortmeldung.

Ende der Sitzung: ca. 11:15 Uhr

Für das Landes-Koordinationskomitee
Der Vorsitzende

Landeshauptmann Mag. Markus Wallner

A handwritten signature in black ink, consisting of a tall, narrow vertical stroke on the left and a smaller, more complex scribble on the right.

Ergeht an:

1. Landeshauptmann
Mag. Markus Wallner
im H a u s e
2. Landesstatthalter
Mag. Karlheinz Rüdissler
im Hause
3. Gemeindeverbandspräsident
Bgm. Harald Köhlmeier
Marktgemeindeamt
6871 Hard
4. Bürgermeister DI Markus Linhart
Amt der Stadt
6900 Bregenz

Nachrichtlich an:

Abt. Gebarungskontrolle (IIIc)
via VOKIS versendet

12


